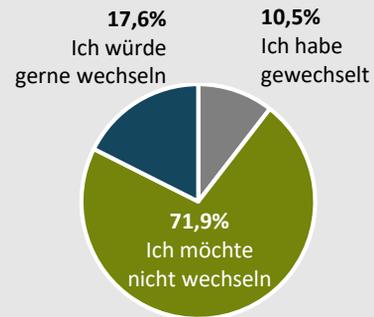


**ÄLTERE BESCHÄFTIGTE, DIE GERNE IHREN BERUF WECHSELN WÜRDEN –
WER SIND SIE UND WIE STEHT ES UM IHRE GESUNDHEIT UND ARBEITSFÄHIGKEIT?**

Berufswechsel stellen eine Herausforderung und nicht selten ein Risiko im Erwerbsleben dar. Dies gilt besonders für ältere Beschäftigte. In der lidA-Studie wird nicht nur zwischen Erwerbstätigen mit und ohne Berufswechsel unterschieden. Auch die Gruppe derer, die gerne gewechselt hätten, wird untersucht (Abb. 1), denn diese stellt möglicherweise eine Risikogruppe für Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und auch die Teilnahme am Erwerbsleben dar.

Die Gründe für einen Wunsch nach einem Berufswechsel sind vielfältig. Nicht selten werden bessere Arbeitsbedingungen und gesundheitliche Gründe genannt (siehe Factsheet 2020 15). Doch wirkt sich der unerfüllte Wunsch nach einem Berufswechsel tatsächlich auf die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit aus? Diese und weitere Fragen werden in diesem Factsheet beantwortet.

ABB. 1: BERUFSWECHSEL ZWISCHEN 2014 UND 2018



METHODEN

Datengrundlage ist die zweite und dritte Welle (2014, 2018) der lidA-Studie. Es wurden nur vollzeit-, teilzeit- und geringfügig Beschäftigte untersucht. Beschäftigte, die ihren Beruf zwischen 2014 und 2018 nicht gewechselt haben, wurden gefragt, ob sie gerne gewechselt hätten.

In 2014 wurden die Beschäftigten nach ihrem soziodemografischen Hintergrund befragt und in beiden Erhebungswellen nach ihrer Gesundheit (SF-12) und Arbeitsfähigkeit (WAI Dimension 2).

ABB. 2: WER SIND DIE ÄLTERTEN BESCHÄFTIGTEN, DIE GERNE IHREN BERUF WECHSELN WÜRDEN? (N=2783, DIE BALKEN ZEIGEN DIE VERTEILUNG IN DEN GRUPPEN IN %)

Im Vergleich zu den Beschäftigten, die ihren Beruf nicht wechseln möchten:

- Unter den Beschäftigten, die gerne wechseln würden, sind...
- ... mehr Frauen.
- ... mehr Jüngere.
- ... weniger Vollzeit Beschäftigte.
- ... mehr Teilzeit Beschäftigte.
- ... mehr mit einer kürzeren Betriebszugehörigkeitsdauer
- ... mehr Beschäftigte, die es für wahrscheinlich halten, eine neue Stelle zu finden.

Chi-Quadrat-Test (Signifikanzen):

*p < .05, ** .01, ***.001



Berufswechsel?

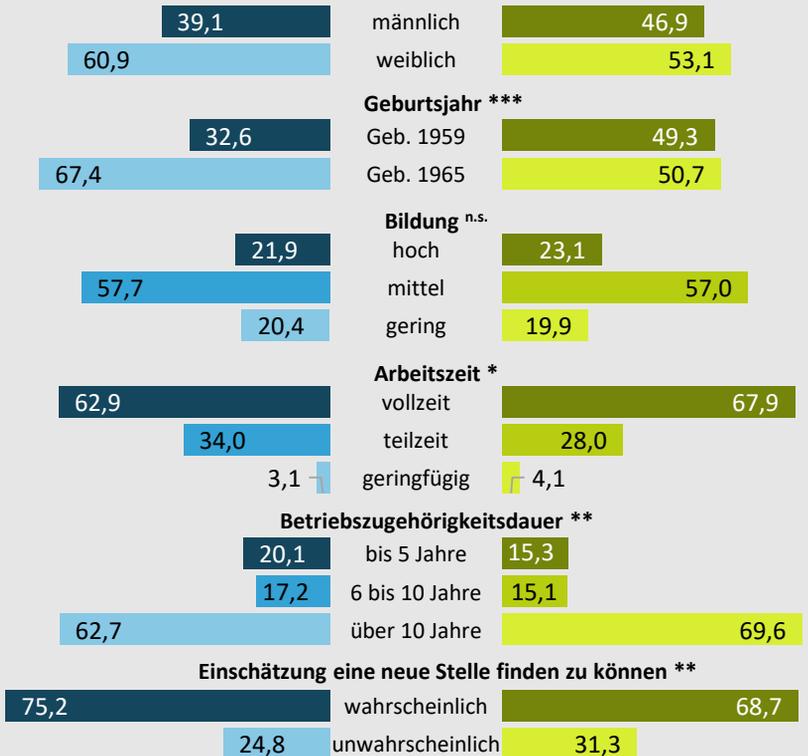


ABB.3: KÖRPERLICHE GESUNDHEIT IM LÄNGSSCHNITT (MITTELWERTE UND KONFIDENZINTERVALLE)



ABB.4: PSYCHISCHE GESUNDHEIT IM LÄNGSSCHNITT (MITTELWERTE UND KONFIDENZINTERVALLE)



ABB.5: ARBEITSFÄHIGKEIT IM LÄNGSSCHNITT (MITTELWERTE UND KONFIDENZINTERVALLE)



Im Vergleich zu den Beschäftigten, die ihren Beruf nicht wechseln möchten:

Bei Beschäftigten, **die gerne wechseln würden**, ...

... nimmt die körperliche Gesundheit über Zeit ähnlich stark ab (Abb. 3).

... ist die psychische Gesundheit im Mittel deutlich schlechter (Abb. 4).

... nimmt die psychische Gesundheit über die Zeit nur schwach zu (Abb. 4).

... ist die Arbeitsfähigkeit im Mittel deutlich niedriger (Abb. 5).

... nimmt die Arbeitsfähigkeit über die Zeit stark ab (Abb. 5).

ANOVA: *p < .05, ** .01, ***.001 (Vergleich der Gruppenmittelwerte zwischen den Gruppen in 2014 und 2018)

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die hier gezeigten Ergebnisse der lidA-Studie legen nahe, dass sich die große Gruppe der älteren Beschäftigten mit Berufswechselwunsch in vielen Aspekten von den Beschäftigten, die in ihrem Beruf bleiben wollen, unterscheidet. Sie stellt eine Risikogruppe für Gesundheit und Arbeitsfähigkeit dar und will oft früher aus dem Erwerbsleben ausscheiden (siehe Factsheet 2020 15).

Unerfüllte Berufswechselwünsche können viele Ursachen haben. Möglicherweise trauen sich die Betroffenen nicht mehr, Risiken einzugehen, denn sie könnten auf ihren sicheren Arbeitsplatz und ihr

gegenwärtiges Einkommen angewiesen sein (z. B. wegen Abzahlungsverpflichtungen).

Der Wunsch nach einem Berufswechsel drückt eine Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation aus und scheint mit geringerer Arbeitsfähigkeit und schlechterer Gesundheit zusammenzuhängen, möglicherweise sogar wechselseitig. Wie werden diese Beschäftigten die letzten Jahre im Erwerbsleben erleben? Was kann man im Betrieb tun, damit sie diese Zeit doch motiviert, mit guten Arbeitsbedingungen und möglichst guter Gesundheit erleben?

LEHRSTUHL FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik
Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Gefördert mit Mitteln der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV).
Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin: N Garthe

lidA
leben in der Arbeit



www.lidA-studie.de
www.arbwiss.uni-wuppertal.de